



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

LXXVII. Markgraf Friedrich der Jüngere bestellt den Grafen Albrecht von Lindow zum Hauptmanne der Mittelmark, im Jahre 1440.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

mit iren briefen beweifungen, zeufprachen vnd gerechtigkeiten vmb das obgefchriben gelegen gelt, Auch vmb die verfeffen czinfe vnd rente vnd vmb den fchaden manen, fordern vnd anlangen mit gerichtten geiftlich oder wertlich oder wie fie des bekommen mogen vnd auch in fulchen gerichtten, alfe fie dann bißher geton haben etc. Czu Orkund vnd waren bekentnuß Geben wir In diffen brieff vnd vßfprach, mit vnnferm anhangenden Inzigel verfigelt, vnd Geben am dinftag nach dem heiligen pfingfttag, Anno domini Millefimo Quadringentesimo XXXIX<sup>o</sup>.

Nach dem Churmärk. Lehnſcopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XVIII, 26.

LXXVII. Markgraf Friedrich der Jüngere beftellt den Grafen Albrecht von Lindow zum Hauptmanne der Mittelmark, im Jahre 1440.

Wir fridrich, von gots gnaden der Junge, Marggraue czu Brandenburg, Bekennen offenlich mit diefem briue für vns, vnfern erben vnd nachkomen, das wir nach Rate vnfer trefflichen hern, Rete vnd hauptfete, den wolgeborn vnfern Rat vnd lieben getruwen Albrechten, Grauen von Lindow vnd hern czu Reppin, Ober vnfer lande die nuwe margk czu Brandemborg czu hauptmann gefacet vnd ganz mechtig gemacht haben, wir tetczen in auch czu hauptmann vnd machen In ober vnfer land die nuwe margk czu Brandemborg mechtig in hauptmanns wifz, mit craft diffes briues, Also das der gnant vnfer hauptmann vnfer hauptmanschaft getwulich vorftehen, beryten, hanthaben, die vnfern, vnfer lande vnd leute mit flys nach allem feinem vermogen fchuczen, fchirmen vnd in allen vnfern gefcheften vnfer vnd vnfer land beftes handeln, werben, ufzrichten vnd auch ton fol, on alles geuerde, doch also, das er fulch trefflich handlung, wo er vns erlangen mag, mit vnferm oder vnfer Rete in der margk willen, wiffen vnd vubort ton fol. Gefchege es dann, das derfelbe vnfer hauptmann, die weile er also von vnferm wegen gewaltig ift, In vnfer oder vnfern lande gefcheften einnygen czerunng tete oder fchaden neme, die czerunng vnd fchaden fullen vnd wullen wir vnfer erben vnd nachkommen Im vnd feinen erben guttlichen ufzrichten vnd entnemen, on arg vnd on alles geuerde. Wurde er auch vnfer mannen von vnfer fach wegen czu Im verboten, den fol vnd mag er biß an vns vor redelichen fchaden steen vnd in mit cztlicher notturft vßrichtung ton, nach gewonlichen fachen, als redlichen vnd moglichen ift. Doch also, das vns der gnante vnfer hauptmann von allen fchaden vnd czerungen eine redliche kuntliche rechnung beweife vnd to oder vnfern gewaltigen, die wir dorezu fchicken werden. Ouch fol vnd mag der gnante vnfer hauptmann Alle wertlich lehen, die von vettern uf Sone erben, oder lehen, die vngeuerlich gekauft oder verkauft werden, dar nicht Irrunng Innen ift, vnd aucht nicht uff einen leip steen oder verfallen weren, In vnferm abweffen lihen, frawen uf leipdeding biß an vns bekennen, die lehenware czu feinen handen fordern vnd vns rechnung doruon ton, one geuerde. Der gnante vnfer hauptmann fol auch vns, vnfern lande, noch leuten, keynerley krieg oder vehde czuczihen, anheben, noch machen, Er tete das dann mit vnferm, wor er vns erlangen mag, wiffen vnd geheifz vnd vnfer Rete Rate. Wenn vnd uff welch czt auch vns, vnfern erben vnd nachkommen, oder dem gaanten vnferm hauptmann, die hauptmanschaft nicht lenger eben noch begweme ift, mogen wir In oder er vns muntlichen vor vnfern Reten oder briflichen uffagen. Vnd das wir vns also in obgefriebner mafz mit dem gnanten vnferm hauptmann geeynet vnd vertragen, czu Bekentnuß ift vnfer

Infzigel mit vnserem wissen vnd willen an diesen briue gehalten, Geben czu Berlin, am montag Sand Thomas tag, Anno domini millesimo Quadringentesimo Quadragesimo.

Nach demselben Lehnscopialbuche XVIII, 30.

LXXVIII. Schuldschreibung der Markgrafen Friedrich des Aelttern und des Jüngern für die Gebrüder Dwentin, des Herzogs Joachim von Pommern wegen, vom Jahre 1442.

Wir frederich, von gots gnaden Marggraffe zu Brandenburg etc., Bekennen vor vns vnd vnsern lieben bruder, Marggraffen ffriderichen den Jungsten, vnd vor allen vnseren erben vnd nachkomen Marggraffen, Öffentlich mit dießem brieffe vor allermeniglich, das wir vnserm lieben getruwen Petern vnd Matheufze, gebrudern, genannt die Quentyn, Borgere in vnserer Stad ffrankenforde, vnd yren rechten erben, rechter vnd redelicher schult schuldig sin newen hundert Rynische gulden von des hochgebornen fursten, vnsern lieben Swagers, herren Joachims, herczogen zu Stetyn, wegen. An der obgnannten Summe geldes gereden vnd gelouben wir den genannten Quentyn vnd yren erben vff die nehest zeukünftigen wynacht heiligen tage nach datum dießes brieffes dry hundert gulden adir so vil an landeswerunge, alse der gulden gelden wirt, wol zu dancke zu Bezalen. Ouch so gereden vnd geloben wir den obgnanten Quentyn vnd yren Erben von den nehesten wynachten obir eyn Jar dry hundert Rynische gulden, adir also vil geldes, als landes werunge, gutlichen zu Bezalen, vnd darnach aber obir eyn Jar dry hundert gulden addir also vil geldes, also oben berort ist, on wol zu bezalen czu dancke, an argk vnd an alles geuerde. Des czu Orkonde vnd waren bekentnisse haben wir obgnannter Marggraff ffrederich, vor vns vnd vnserm lieben Bruder obgnannten, vnsern erben vnd nachkomen Marggraffen zu Brandenburg vnser Ingefegel an dießen brieff laßen hengen, der gegeben ist zu Berlin, Anno domini etc. XLII, am fritage des heiligen Cruczis dage, als is erhoet wart.

Nach demselben Lehnscopialbuche XX, 161.

LXXIX. Schuldschreibung der Markgrafen von Brandenburg in Gemeinschaft mit dem Grafen Albrecht von Lindow an Hans Gruban über 500 Rh. Gulden, vom Jahre 1442.

Wir fridrich der older vnd fridrich der Junger, gebrudere, von gots gnaden Marggrauen zu Brannenburg vnd Burggrauen zu Norinberg vnd wir Albrecht, grafe von lyndow vnd herre zu Reppyn, alle sachwaldigen, Bekennen offenbar mit dießem brieffe, vor vns, vnser erben vnd erbnemen vnd allen den, dy on sehen, horen ader lesen, das wir dem duchtigen hanse Gruban, Margarethen, seiner eliche hauzfrowen, vnd seinen erben, vnd deme ader den, die dießem brieff mit irem guten wissen vnd willen Innen hetten, vnd zu getruwen hande den duchtigen Matthiese von Redern, Gere wellen, Gebharde von hoyme vnd Thomas Schengken, Rechter vnd redlicher schuld schuldig syn funfshundert gude vulwichtige Rinische guldin, die wir on bezalen sollen vnd wollen von dießen nehestkomenden Sendte Mertens tag vortt ober eyn Jar, In der Steete eyn, Czerwift ader Bernborg, wur sie das liebft haben wollen, vnbekummertt geißlichs ader

IV.

13